

## Lösungshinweise

Seite 238

## Differenzierungsangebot 1 – Vietnam

1 Vorwissen: Informieren Sie sich über grundlegende Fakten des Vietnamkrieges.

Wichtige Daten zum Vietnamkrieg:

- 1954 Ende des ersten Indochinakrieges und Teilung Vietnams in einen kommunistischen Norden (Hauptstadt Hanoi) und einen prowestlich ausgerichteten Südtteil (Hauptstadt Saigon)
- 1955–1964 Bürgerkrieg in Südvietnam, in dem die hier operierenden Vietcong versuchten, die antikommunistische Regierung in Saigon zu stürzen und Südvietnam mit dem kommunistischen Nordvietnam zu vereinigen; Nordvietnam und auch die Sowjetunion unterstützten daher die Vietcong, die USA unterstützten dagegen Südvietnam mit Waffen
- 1965 Ausdehnung des US-amerikanischen Engagements unter Präsident Johnson, Entsendung von immer mehr US-Soldaten nach Südvietnam und Bombardierung Nordvietnams durch die US-Luftwaffe
- 1964 bzw. 1970 Übergreifen der Kämpfe auf Laos und Kambodscha
- 1965–1973 immer größere Landgewinne der Vietcong; massive Proteste gegen den Vietnamkrieg in Europa und später auch in den USA, vor allem nach dem Massaker amerikanischer Soldaten an 500 wehrlosen Bewohnern des Dorfes My Ley; gegen Ende der Präsidentschaft Johnsons teilweise Einstellung der Luftangriffe; unter Präsident Nixon seit 1968 Teilabzug amerikanischer Einheiten
- 1972 Schwere Luftangriffe der USA auf Hanoi, Ansehen der USA weltweit auf dem Tiefpunkt
- 1973 Pariser Abkommen zu einem Waffenstillstand
- 1. Mai 1975 Eroberung Saigons durch Vietcong und nordvietnamesische Truppen – Ende des Vietnamkriegs mit einer Niederlage Südvietnams und der USA
- 2. Juli 1976 Gründung des heutigen Vietnam, einem der letzten vier kommunistischen Länder der Welt; Umbenennung von Saigon in Ho Chi Min (-Stadt) nach dem Präsidenten Nordvietnams (gest. 1969), unter dem das Land sowohl den Indochinakrieg gegen Frankreich als auch anschließend den Vietnamkrieg führte

Opfer: Vietnam spricht von 4 Millionen Zivilisten und 1,1 Mio. vietnamesischen Soldaten; bis 2009 sollen weitere 400 000 Menschen an Folgeschäden gestorben sein, vor allem durch das hochgiftige Agent Orange, das die Amerikaner einsetzen, um den Regenwald zu entlauben; 58 220 US-Soldaten starben.

2 Analysieren Sie die Karten 1 und 4 im Hinblick auf eine Teilhabe am Globalisierungsprozess.

Die beiden Karten zu Wirtschaft und Tourismus zeigen mehrere Faktoren im Hinblick auf günstige Voraussetzungen für ein Einklinken in den Globalisierungsprozess. Hierzu gehört z. B. die extrem lange Küstenlinie. Einerseits ist sie günstig für Häfen (der größte Hai Phong, liegt im Norden, hier auch Schiffbau) und damit für Im- und Exporte – wobei der Welthandel ja eine der bedeutendsten Säulen der Globalisierung ist. Andererseits zeigt Karte 4 darüber hinaus, dass gerade die Küstenregionen auch eine erhebliche Rolle für den Tourismus spielen. Des Wei-

teren gehört dazu auch die Textilindustrie: In ihrer Häufigkeit weist sie auf günstige Produktionsbedingungen hin (niedrige Löhne) sowie auf eine deutliche Exportausrichtung. Ähnlich ist es in der Landwirtschaft; auch hier werden mit Tee, Kaffee, Zucker oder Kautschuk klassische Cash Crops für den Weltmarkt angeboten. Zu den günstigen Bedingungen dafür, dass Vietnam zum Ziel des internationalen Tourismus werden konnte und auch auf diesem Weg Anschluss an Globalisierungsvorgänge findet, gehören neben der langen Küstenlinie sehenswerte Städte, Nationalparks, Tempelanlagen und historische Orte, etliche davon als Weltnatur- oder kulturelberbe eingestuft.

3 Beschreiben Sie das Foto 3 unter dem Aspekt „Globalisierung“.

Es gibt eine Reihe funktionaler Merkmale, die Global City kennzeichnen, z. B. die Bedeutung als internationaler Finanzplatz und Verkehrsknoten oder das Vorhandensein von Headquarters Transnationaler Konzerne. Neben den funktionalen Charakteristika gibt es allerdings auch ein physiognomisches, nämlich das Vorhandensein einer Skyline. Unter diesem Aspekt zeigt das Foto der Downtown von Ho Chi Minh-Stadt, dem Wirtschaftszentrum im Süden, zumindest erste Ansätze, indem Hochhäuser und auch einige Wolkenkratzer das Bild prägen. Da ein weiterer Ausbau zumindest wahrscheinlich ist, nähert sich die Physiognomie der einer Global City an – und wird so zum Symbol für die Globalisierungstendenzen in Vietnam.

4 Kennzeichnen Sie Vietnams wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungsstand.

Hierzu geben besonders die Materialien 5 und 7 folgende Hinweise:

Wirtschaft:

- 1986 erfolgte als Antwort auf eine schwere ökonomische Krise die Öffnung der Wirtschaft hin zu einer „sozialistischen Marktwirtschaft“ (ähnlich wie in China).
- Die wirtschaftlichen Wachstumsraten liegen seitdem bei 7–8% pro Jahr.
- Seit 2007 ist das Land Mitglied in der WTO und hat seitdem entsprechende Maßnahmen ergriffen, wie z. B. den Abbau von Handelshemmnissen. Hierdurch wuchs die internationale Einbindung des Landes enorm.
- Über die WTO hinaus ist Vietnam Mitglied in weiteren wichtigen internationalen Institutionen, wie dem IWF. Es ist darüber hinaus ASEAN-Mitglied, also Teil des wichtigsten asiatischen Wirtschaftsbündnisses.
- Zwischen 1996/97 und 2013 hat sich das BIP verachtfacht, das BIP/Kopf immerhin versechsfacht. Allerdings zeigt Letzteres mit 1960 US-\$ immer noch starke Entwicklungsrückstände.
- Ähnliches trifft auf die Anteile der einzelnen Wirtschaftssektoren am BIP und an den Beschäftigten zu. Ist der Anteil des Primären Sektors am BIP mit fast 20% schon für ein entwickeltes Land zu hoch, so sind vor allem die fast 50% der Beschäftigten, die im Primären Sektor arbeiten, typisch für ein Land mit Entwicklungsrückständen.
- Andererseits besitzt man, selten genug für ein Entwicklungsland, eine positive Handelsbilanz, wobei man feststellen muss, dass sich die Ex- und Importe zwischen 1996/97

und 2013 extrem erhöht haben, bei den Exporten z. B. von 8,85 Mrd. US-\$ auf 128,9! Hier, im Außenhandel, ist also eine zunehmende Teilhabe am Globalisierungsprozess sehr deutlich zu beobachten.

- Zu den gesamtwirtschaftlichen Erfolgen hat auch besonders der Tourismus beigetragen, in dem 2013 rund 8 % des BIP erwirtschaftet wurde.

Bevölkerung:

- Das Land wies lange Zeit ein für Entwicklungsländer typisches starkes Bevölkerungswachstum auf. Gab es 1996/97 noch rund 64 Mio. Einwohner, so waren es 2013 bereits über 93 Millionen. Allerdings hat sich das Bevölkerungswachstum aktuell sehr abgebremst (2013: 1%).
- Verbessert haben sich auch die Lebenserwartung sowie die Zahl der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Letztere beispielsweise von über 42% Mitte der 1990er-Jahre bis auf 11,3% im Jahr 2012.
- Die Alphabetisierungsrate liegt schon seit längerem deutlich über den Werten, die man aus anderen Entwicklungsländern kennt.

Man könnte also zusammenfassend sagen, dass sich Vietnam in Richtung eines Schwellenlands entwickelt, vor allem auch durch die Öffnung der Wirtschaft nach außen.

**5** Gestalten Sie einen Flyer, mit dem Vietnam in Reisebüros für sich werben könnte.

Hier handelt es sich um eine Differenzierungsaufgabe, gerade für Schüler, die gerne kreativ und haptisch arbeiten. Man könnte sich z. B. eine Kollage vorstellen, in der vor allem bildlich die o.g. Vorzüge des Landes präsentiert werden: Küsten und Strände, touristische Zentren und sehenswerte Städte, Nationalparks und Tempelanlagen etc. Verbunden werden könnte dies mit dem Hinweis auf eine beständig wachsende touristische Infrastruktur und auf das dennoch günstige Preisgefüge.

**6** Nehmen Sie Stellung zu der in der Überschrift gestellten Frage.

Insgesamt kann man die Frage für Vietnam bejahen, da sich das Land auf dem Weg einer deutlichen Entwicklung und Internationalisierung befindet. Das betrifft sowohl die Wirtschaft als auch die dadurch hervorgerufenen Verbesserungen für die Bevölkerung. Besonders die Einbindung in den Globalisierungsprozess ist gut gelungen; sie ist eine der wichtigsten Säulen der Landesentwicklung geworden. Dennoch hat man sich beim HDI nicht verbessert, im Gegenteil (1995–2013: von Platz 122 auf 127). Das mag vor allem daran liegen, dass ökonomische Erfolge zum Teil durch das Bevölkerungswachstum „aufgefressen“ wurden und das BIP/Kopf (auch beim HDI ein wichtiger Berechnungsfaktor) trotz der genannten Erfolge noch niedrig ist. Bemerkenswert sind die Erfolge aber allemal, auch auf dem Hintergrund des in Aufgabe 1 gemachten historischen Abrisses. Bedenkt man, wie sehr der Vietnamkrieg das Land in jeder Hinsicht beeinträchtigte und in seiner Entwicklung hemmte, so hat das Land einen Aufschwung erreicht, den man eigentlich nicht erwarten konnte.